

Zu den Firmlingswallfahrten

Die Firmlingswallfahrten sind ein gemeinsames Angebot der Katholischen Jugend der Diözese Innsbruck und der Dekanatsjugendstellen Fügen-Jenbach, Imst, Lienz, Prutz, Schwaz, Sillian, Silz, Telfs, Zams. Alle Infos: jugend.dibk.at/wallfahrt.

Dieses Begleitheft richtet sich an Firmkandidat*innen und ihre Pat*innen und soll individuelle Wallfahrten ermöglichen. Wir laden ein, sich miteinander auf den Weg zu machen, das Heft ist orts- und zeitungebunden dafür einsetzbar.

Zudem finden die Firmlingswallfahrten an drei Orten (Lienz, Locherboden und St. Georgenberg) auch wieder als überregionale Großveranstaltungen statt.

Zur Vorbereitung und Einstimmung

Auch wenn ihr euch wahrscheinlich schon gut kennt, ist eine kleine Fußwallfahrt zu zweit als Teil der Firmbegleitung eine super Gelegenheit, um euch noch besser kennenzulernen und über wichtige Themen auszutauschen.

Wählt dafür eine Wegstrecke mit einer Gehzeit von rund 1,5 Stunden und nehmt Zettel und Stifte für Notizen mit. Außerdem braucht ihr eine Augenbinde.

Unter dem Motto „My Story“ denkt ihr über eure Lebensgeschichte nach: über schöne Momente, die wir gerne in Fotos festhalten, und über besondere Ereignisse, die in Alben oder auf dem Handy gespeichert sind. Gleichzeitig gibt es im Leben auch traurige oder verletzende Erlebnisse, die meist unsichtbar bleiben – und doch zu uns gehören.

Auch in der Bibel finden wir Lebensgeschichten voller Höhen und Tiefen. Sie geben uns viele Anregungen, wie wir mit Herausforderungen umgehen können. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns ein Leben in Fülle wünscht und dass uns der Heilige Geist begleitet und stärkt – besonders in der Firmung.

Wir wünschen euch eine gute Zeit zu zweit, in der ihr euch besser kennenlernt, euch über „My Story“ austauscht und viele schöne Erinnerungen sammelt!



Jesus als Teenie

Immer, wenn das Passafest abging, reisten seine Eltern nach Jerusalem. Als Jesus zwölf Jahre alt war, nahmen sie ihn dort mit hin. Nach der Feier, als sie sich wieder auf den Rückweg Richtung Nazareth machen, war Jesus plötzlich verschwunden. Zuerst bekamen die beiden das gar nicht mit, weil sie dachten, er wäre mit einer anderen Pilgergruppe auf dem Rückweg nach Nazareth.

Als er abends aber immer noch nicht bei ihnen war, machten sie sich ernsthaft Sorgen. Überall fragten sie nach Jesus, konnten ihn aber nirgends finden. Schließlich gingen sie nochmal zurück nach Jerusalem, um dort weiterzusuchen. Endlich, nach drei Tagen, entdeckten sie Jesus im Tempel! Er saß dort in einer Runde von Lehrern und diskutierte mit ihnen über Fragen des Glaubens. Die Leute, die dabei waren, kriegten es nicht gebackten, was für einen krassen Durchblick er hatte, und wie schlau er antworten konnte.

Seine Eltern waren davon aber nicht so begeistert. „Junge, wie konntest du deiner Mutter so was antun? Wir haben dich überall gesucht!“, fragte Maria vorwurfsvoll. „Warum habt ihr mich überhaupt gesucht?“, fragte Jesus zurück. „Ihr hättet euch doch denken können, dass ich in dem Haus bin, wo mein Vater wohnt!“ Sie kapier-ten aber nicht, was er damit meinte.

(Aus der Volxbibel: Lk 2,41-52)

Erste Station: Selbstbestimmt leben

Auf eurem Weg beschäftigt ihr euch damit, was euch ausmacht. Gedanken wie „Wer geht mit mir?“ oder „Wem vertraue ich?“ können dabei aufkommen.

Untenstehende Fragen dienen zur Inspiration für ein Gespräch. Ihr könnt diese nutzen, beliebig erweitern oder euch einfach drauf los unterhalten.

Nutzt diese Station, um euch gegenseitig oder auch euch selbst besser kennenzulernen.

- Was machst du gerne?
- Was war das tollste Erlebnis im letzten halben Jahr?
- Wer ist dir wichtig? Wer unterstützt dich?
- Warum möchtest du dich firmen lassen? Warum hast du dich firmen lassen?
- Warum darf ich dein*e Pat*in sein? Wer war dein*e Pat*in und warum?
- Wenn du einen Wunsch frei hättest, welcher wäre das?

Zweite Station: Ungewisse Zukunft

Im Leben gibt es immer wieder Momente, in denen wir nicht wissen, was uns erwartet. Eine neue Schule, eine Reise oder ein Umzug: die Gründe für den Beginn einer ungewissen Zukunft sind sehr unterschiedlich.

Auch in der Bibel gibt es solche Momente, zum Beispiel als zwei Brüder entschieden, sich Jesus anzuschließen (siehe Mt 4,18-20).

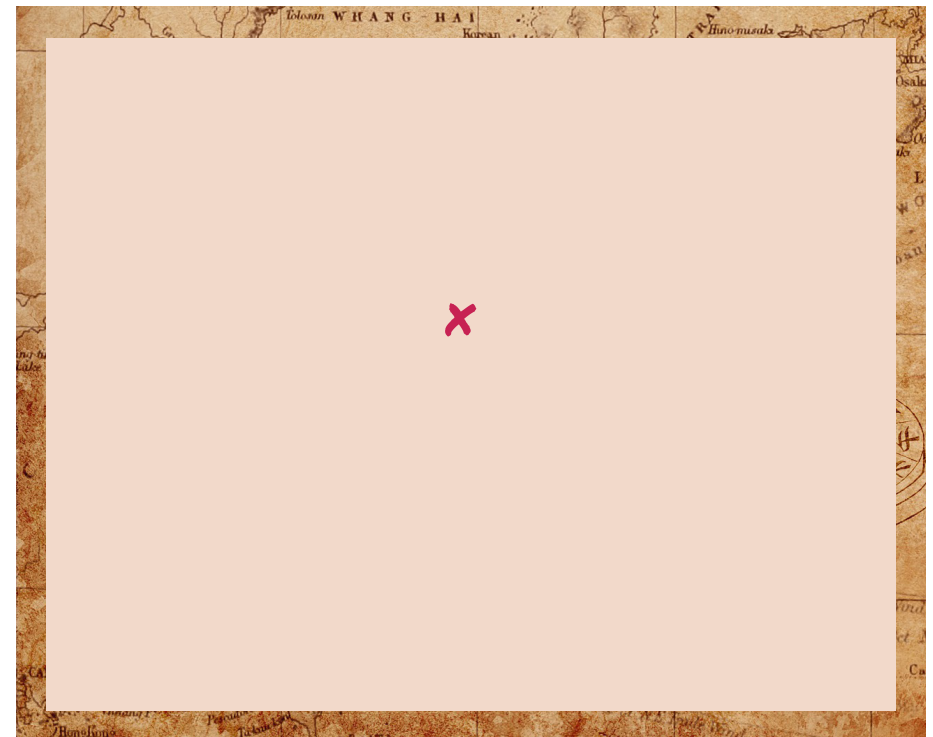
Haltet euch nacheinander die Augen zu und lasst euch von der jeweils anderen Person führen. Wie fühlt es sich an, jemandem blind zu vertrauen?

Dritte Station: Grenzen erfahren

Viele Menschen erleben heute große Belastungen – durch Krisen in der Welt, Stress im Alltag, Probleme in der Schule oder persönliche Sorgen. Manchmal wird einfach alles zu viel.

Jesus sorgte in herausfordernden Situationen gut für sich: Er zog sich zurück, kam zur Ruhe, nahm sich Zeit für das Gebet. Auch die Jünger ermutigte er immer wieder zur Pause.

Schließt die Augen und konzentriert euch auf alles, was ihr hört und riecht. Zeichnet die Geräusche und Gerüche in die Landkarte ein.



Vierte Station: Gefühle erlauben

Emotionen sind so eine Sache: Wir haben sie, aber es ist oft schwer, sie zu zeigen oder über sie zu sprechen – besonders wenn es um Wut, Trauer oder Angst geht..

Jesus ging ganz offen mit seinen Gefühlen um. In der Bibel findet man Situationen als er fröhlich und lustig war, aber auch wütend und frustriert.

Nehmt eure Handys und schaut, welche eurer Emotionen auf Fotos sichtbar werden. Was sagt das über euch und euren Umgang mit Emotionen aus?

Zum Abschluss

Lasst eure Wallfahrt gemeinsam Revue passieren.

- Was hat euch besonders gut gefallen?
- Habt ihr etwas Neues übereinander gelernt?
- Was nehmt ihr euch von der gemeinsamen Zeit mit?

Nutzt die Gelegenheit und macht ein Erinnerungsfoto. Schaut es euch genau an. Ihr entdeckt bestimmt verschiedene Seiten von euch.

Jesus und andere Menschen aus der Bibel hatten ebenfalls verschiedene Seiten. Und ihre Geschichten mit Gott wurden aufgeschrieben, weil sie uns bis heute etwas ganz Wichtiges sagen möchten:

*„Du bist meine geliebte Tochter, mein geliebter Sohn.
Und ich freue mich total über dich.“ (Mk 1,11)*

Mit dem Gebet auf der nächsten Seite könnt ihr diesen Gedanken festigen und eure gemeinsame Wallfahrt abschließen. Lest die Sätze einfach abwechselnd laut vor.

Gott der Liebe,

Du kennst mich ganz genau,
selbst wenn ich dich vielleicht
noch nicht kenne. Ps 139,1

Du kanntest mich schon,
bevor ich geboren wurde. Jer 1,4-5

Du weißt, wann ich aufstehe und
wann ich schlafen gehe. Ps 139,3

Jeder Tag meines Lebens ist dir wichtig. Ps 139,15

Du hast mich nach deinem Bild geschaffen. Gen 1,27

Durch dich lebe und existiere ich. Apg 17,28

Du hast Pläne für mich, die voller Zukunft
und Hoffnung sind. Jer 29,11

Du willst mir große und unfassbare
Dinge zeigen. Jer 33,3

Du freust dich so sehr über mich,
dass du nur jubeln kannst. Zef 3,17

Ich bin für dich ein kostbarer Schatz. Ex 19,5

Ich bin dein geliebtes Kind und
deine ganze Freude. Mk 1,11

Gott, dafür danke ich Dir!
Du bist der vollkommene Gott. Mt 5,48

Im Namen Gottes, der uns Vater und Mutter ist.
Im Namen Jesu, der uns Bruder und Heiland ist.
Und im Namen der Heiligen Geisteskraft. Amen.



Lienz
18. April 2026
[Link](#)



Locherboden
24. April 2026
[Link](#)



St. Georgenberg
8. Mai 2026
[Link](#)



gefördert von:

Bundeskanzleramt

Gedruckt auf Recyclingpapier.